

Studienplan

des weiterbildenden Masterstudiengangs
**Interkulturelle Kommunikation
und Kooperation**

Gültig ab Matrikel 2022

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	2
1. Zweck des Studienplans	2
1.1. Rechtliche Bestimmungen	2
1.2. Studienziel nach StuPO	2
2. Aufbau des Studiums, Lehrangebote und Prüfungen	3
2.1. Art des Studiums und Regelstudienzeit.....	3
2.2. Überblick über Aufbau, Module und Prüfungen pro Semester.....	3
2.3. Modulhandbuch.....	10
3. Prüfungen.....	10
3.1. Nachteilsausgleich	11
3.2. Masterarbeit	11
3.3. Unterrichts- und Prüfungssprache	12
4. Dozent:innen und Modulverantwortliche.....	12
4.1. Überblick Dozent:innen.....	12

Allgemeines

Der vorliegende Studienplan ist für alle Studierenden gültig, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2022/2023 aufnehmen.

1. Zweck des Studienplans

Dieser Studienplan basiert auf der ab dem Wintersemester 2022/23 gültigen Studien- und Prüfungsordnung (StuPO) zum Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Kooperation.

Er dient den Studierenden als Orientierung zum Ablauf des Studiums im Einzelnen und enthält Informationen zu Modulen und zum Studienangebot pro Semester, zu Prüfungen und Modularbeiten sowie zu Dozent:innen und gibt zudem wichtige Hinweise zur effektiven Gestaltung des Studiums.

Unter anderem enthält der Studienplan Regelungen und Angaben über:

- die Aufteilung der Semesterwochenstunden (SWS) und der ECTS-Kreditpunkte je Modul und Studiensemester
- die Art der Lehrveranstaltungen in den einzelnen Modulen
- die Unterrichts- und Prüfungssprache (soweit diese nicht Deutsch ist)
- die Studienziele und Studieninhalte der einzelnen Module
- die Form der jeweils geforderten Prüfungsleistungen
- die Anmeldetermine und das Verfahren für die Erstellung der Masterarbeit
- die Dozenten und Lehrbeauftragten für den Masterstudiengang.

1.1. Rechtliche Bestimmungen

Es gelten die Bestimmungen

- der Rahmenprüfungsordnung (RaPO),
- der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München (ASPO)
- der aktuellen Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (StuPO).

1.2. Studienziel nach StuPO

Globalisierung und Digitalisierung treiben die internationale Vernetzung voran und erhöhen die Komplexität von Arbeitskontexten. Fach- und Führungskräfte der Gegenwart und der Zukunft müssen in der Lage sein, mit kultureller Vielfalt auf unterschiedlichen Ebenen umzugehen. Sie müssen Auswirkungen kultureller Differenzen einschätzen, deren Potenziale erkennen und damit verbundene Herausforderungen konstruktiv aufgreifen. Gleichzeitig sollten sie die Auswirkungen

von Kulturalisierung, Stereotypisierung, Rassismus und Diskriminierung auf das Zusammenleben in der Gesellschaft und die Zusammenarbeit in Unternehmen und Organisationen kennen.

Ziel des weiterbildenden gebührenpflichtigen Masterstudiums ist es, die Studierenden zur selbstständigen Entwicklung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Verfahren in internationalen und interkulturellen Arbeitsfeldern zu befähigen. Interkulturelle Problemstellungen sollen theoretisch fundiert analysiert und adäquate Lösungskonzepte entwickelt werden können, um so die erforderlichen Veränderungsprozesse anzustoßen und zu gestalten.

2. Aufbau des Studiums, Lehrangebote und Prüfungen

Im Folgenden finden sich weitere Informationen über die Aufteilung der Semesterwochenstunden und der ECTS-Kreditpunkte je Modul und Studiensemester, ebenso wie über die Art der Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen.

2.1. Art des Studiums und Regelstudienzeit

Der Masterstudiengang wird als Teilzeitstudium angeboten, das einen hohen Anteil an Selbststudium enthält und neben einer vollzeitigen Berufstätigkeit absolviert werden kann.

Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs umfasst fünf Studiensemester, inklusive der Masterarbeit. Der Eintritt in das erste Semester ist stets zum Wintersemester eines Jahres möglich.

2.2. Überblick über Aufbau, Module und Prüfungen pro Semester

Der unten folgende Modulplan zeigt das Masterstudium im Überblick. Die detaillierte Beschreibung der Inhalte und der Lernziele aller einzelnen Module können im Modulhandbuch nachgelesen werden.

Semester	1	Modul 1 Interkulturelle Kommunikation (8 ECTS)	Modul 2 Globalisierung, Migration und gesellschaftlicher Wandel (6 ECTS)	
	2	Modul 3 Empirische Forschungsmethoden (6 ECTS)	Modul 4 Fachwissenschaftliche Perspektiven auf interkulturelle Kommunikation (6 ECTS)	Modul 5a Kultur- und Landesstudien 1 (6 ECTS)
	3	Modul 5b Kultur- und Landesstudien 2 (6 ECTS)	Modul 6 Handlungsfeld: Management in internationalen Profit- und Non- Profit-Organisationen (6 ECTS)	Modul 7 Handlungsfeld: Interkulturelle Projektarbeit 1 (10 ECTS)
	4	Modul 8 Handlungsfeld: Beratung, Coaching und Training im interkulturellen Kontext (6 ECTS)	Modul 9 Handlungsfeld: Interkulturelle Projektarbeit 2 (8 ECTS)	
	5	Modul 10 Mastermodul (22 ECTS)		

Pflichtmodule
 Wahlpflichtmodule

ECTS und Workload in den folgenden Tabellen geben Ihnen Auskunft darüber, mit wie viel Zeitaufwand pro Modul zu rechnen ist. Inkludiert sind die Präsenzzeiten, das Selbststudium und die Prüfungsvorbereitungen bzw. das Erstellen von Modularbeiten und Masterarbeit.

Insgesamt werden im Rahmen des Masterstudiengangs 90 ECTS erworben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem zeitlichen Arbeitsaufwand von circa 30 Stunden, daraus resultiert eine durchschnittliche Modulgröße von 6 ECTS pro Modul; eine Präsenzstunde (SWS = Semesterwochenstunde) umfasst dabei 45 Minuten.

Um die Studierbarkeit zu gewährleisten, werden die Präsenzveranstaltungen in monatlichen Blöcken (in der Regel Freitag bis Sonntag oder Donnerstag bis Sonntag) angeboten. Wahlpflichtveranstaltungen werden auch an Wochentagen abends ab 18.45 Uhr angeboten.

Modul 1 Interkulturelle Kommunikation

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
1 (WiSe)	6	Pflichtmodul	8	Zulassung	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 240 Präsenzstudium in h: 90 Selbststudium in h: 150		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Textarbeit, Diskussion, Bearbeitung von Fallstudien, Aktivierung von Vorkenntnissen		Schriftliche Prüfung: 120 Min.	von Helmolt

In diesem Modul werden die Studierenden für den Einfluss von Kultur auf das Denken, Wahrnehmen und Handeln sensibilisiert; sie wissen um die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und können Kultur als Ergebnis interpersonaler und gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse deuten. Außerdem können sie die Wirkung kulturspezifischer Kommunikationsgewohnheiten und den Prozess der Kommunikation theoretisch beschreiben und dieses Wissen auf neue, ihnen unbekannte interkulturelle Situationen anwenden und diese analysieren. Die Fähigkeit des differenzierten Beobachtens und Reflektierens ebenso wie das Bewusstsein der Kulturalität des eigenen Handelns wird vertieft und soll u. a. dazu dienen, interkulturelle Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden bzw. zu bearbeiten und Kooperationsprozesse zielgerichtet zu steuern.

Modul 2 Globalisierung, Migration und gesellschaftlicher Wandel

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
1 (WiSe)	4	Pflichtmodul	6	Zulassung	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Bearbeitung von Fallstudien, Kurzpräsentationen, Aktivierung von Vorkenntnissen		Schriftliche Prüfung: 120 Min.	Wüst

Dieses Modul behandelt Globalisierungsphänomene und –folgen und ermöglicht es den Studierenden, gesellschaftliche Transformationsprozesse auf der Grundlage von soziologischen und politischen Konzepten von Migration und Integration zu analysieren. Die Studierenden können sich aktiv in den gesellschaftlichen Diskurs um Globalisierung, Migration und gesellschaftliche Transformation einbringen, sie sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und in Fachkreisen ebenso wie in der Kommunikation mit Laien argumentativ zu verteidigen. Sie reflektieren ihre Verantwortung im Kontext des globalen, gesellschaftlichen und organisationalen Handelns und haben im Rahmen von Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen die Fähigkeit erworben, Standpunkte mit Bezug auf wissenschaftliche Erkenntnisse argumentativ zu vertreten.

Modul 3 Empirische Forschungsmethoden

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
2 (SoSe)	4	Pflichtmodul	6	Modul 1	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht, Vortrag, Diskussion, Bearbeitung von Fallstudien, Kurzpräsentationen		Modularbeit	Kaminski

Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Studierenden mit Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung auseinander. Sie lernen Prämissen, methodologische Prinzipien und methodische Verfahren ausgewählter qualitativer Forschungsansätze kennen und können deren Relevanz für Fragestellungen aus dem Themenfeld der interkulturellen Kommunikation einschätzen. Auf der Grundlage des erworbenen theoretischen und methodischen Wissens bearbeiten die Studierenden eigene interkulturelle Fragestellungen. Dabei setzen sie sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes qualitativer empirischer Forschungsansätze für die Bearbeitung interkultureller Fragestellungen auseinander.

Modul 4 Fachwissenschaftliche Perspektiven auf interkulturelle Kommunikation

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
2 (SoSe)	4	Pflichtmodul	6	Modul 1	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Kurzpräsentationen, Datenanalyse, Gruppenarbeit		2x schriftliche Prüfung: jeweils 60 Min. (je 0,5)	Järvenpää

Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls mit den Konzepten und Termini des Forschungsgebiets der Interkulturellen Kommunikation so vertraut, dass sie Erklärungsansätze für interkulturelle Fragestellungen sowohl in Fachkreisen als auch gegenüber Laien in schriftlicher und mündlicher Form nachvollziehbar kommunizieren können. Sie kennen fachspezifische Denkansätze und Forschungsmethoden, u.a. aus den Bereichen Cultural Studies, Interaktionale Soziolinguistik, Interkulturelle Psychologie und können diese in ihren Anwendungsmöglichkeiten auf die Bearbeitung interkultureller Fragestellungen kritisch bewerten.

Modul 5a Kultur- und Landesstudien 1

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
2 (SoSe)	4	Wahlpflichtmodul	6	Modul 1,3	Deutsch und Englisch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Textanalyse, Fallstudien		2 Prüfungen: Schriftliche Prüfung 60 Min. und/oder Modularbeit (je 0,5)	Prieto Peral

Dieses Modul dient der Bereitstellung von Methoden zur Erschließung neuer Kulturräume. Dabei reflektieren die Studierenden ihre eigenen kulturspezifischen Deutungs- und Handlungsmuster, erweitern ihre Interpretationsflexibilität und erweitern ihr persönliches Handlungsrepertoire. Sie können die erworbenen Kompetenzen auf neue Kulturräume anwenden, sich somit eigenständig fachlich weiterbilden. Die hier angebotenen Wahlmodule sind USA, China, Türkei, Russland, die afrikanischen Gesellschaften und Verhandlungstraining (Deutsch/Englisch/Spanisch).

Modul 5b Kultur- und Landesstudien 2

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
3 (WiSe)	4	Wahlpflichtmodul	6	Modul 1, 3	Deutsch und Englisch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Textanalyse, Fallstudien		2 Prüfungen: Schriftliche Prüfung 60 Min. und/oder Modularbeit (je 0,5)	Prieto Peral

Dieses Modul dient nochmals der Bereitstellung von Methoden zur Erschließung neuer Kulturräume. Dabei reflektieren die Studierenden nochmals ihre eigenen kulturspezifischen Deutungs- und Handlungsmuster, entwickeln ihre Interpretationsflexibilität und erweitern ihr persönliches Handlungsrepertoire und können die erworbenen Kompetenzen auf neue Kulturräume anwenden, sich somit eigenständig fachlich weiterbilden.

Die hier angebotenen Wahlmodule sind Indien, Spanien/Lateinamerika, UK und Irland, Japan, die islamischen Gesellschaften und Brennpunkt Nahost: Der israelisch-palästinensische Konflikt.

Modul 6 Handlungsfeld: Management in internationalen Profit- und Non-Profit-Organisationen

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtssprache
3 (WiSe)	4	Pflichtmodul	6	Modul 1	Englisch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Fallstudien, Real Projects		2 Prüfungen: Schriftliche Prüfung 60 Min. und/oder Modularbeit (je 0,5)	Ittstein

Studierende sollen in diesem Modul den Einfluss der Kultur verstehen lernen, den diese auf verschiedene Bereiche des Managements haben kann. Zudem sollen Sie wissen, was „Cross-cultural Management“ und „International HR Management“ ist. Sie sollen sich an Stakeholder verschiedener Kulturen anpassen und kultursensibel kommunizieren können, um so in allen Situationen eine gute Zusammenarbeit zu ermöglichen und zu fördern.

Modul 7 Handlungsfeld: Interkulturelle Projektarbeit 1

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtssprache
3 (WiSe)	6	Pflichtmodul	10	Modul 1-4	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 300 Präsenzstudium in h: 90 Selbststudium in h: 210		Theoretische Inputs, Coaching, selbstgesteuertes Projektlernen, Anknüpfen an Vorwissen		Modularbeit: Präsentation (0,1), schriftlicher Projektbericht (0,9)	von Helmolt

Im ersten Praxisprojekt setzen die Studierenden ihre Kenntnisse in Projektplanung und -management um und vertiefen diese. Sie sind in der Lage, Methoden der qualitativen Sozialforschung auf interkulturelle Fragestellungen anzuwenden und leiten aus den Ergebnissen ihrer eigenen qualitativen Forschung im Team Lösungen für interkulturelle Fragestellungen ab. Die Studierenden arbeiten in divers zusammengesetzten Projektgruppen und wenden Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten zur Beantwortung interkultureller Fragestellungen aus der (Arbeits-) Praxis in ihrer Projektarbeit an. Durch die begleitete Reflexion des eigenen Forschungsprozesses in heterogenen Projektteams lernen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der ausgewählten qualitativen Forschungsmethoden einzuschätzen und erwerben die Fähigkeit, Forschungsergebnisse in Handlungen oder Handlungsempfehlungen in die Praxis zu transferieren.

Modul 8 Handlungsfeld: Beratung, Coaching und Training im interkulturellen Kontext

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
4 (SoSe)	4	Pflichtmodul	6	Modul 1-4	Deutsch und Englisch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 180 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 120		Seminaristischer Unterricht Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeiten, interaktive Übungen, Durchführung von Trainingssequenzen, Selbstreflexion		Modularbeit: schriftliche Ausarbeitung (0,8) und Lernportfolio (0,2)	Kurz

Die Studierenden können nach diesem Modul Konzepte interkultureller Kompetenz und interkulturellen Lernens im Hinblick auf deren theoretische Voraussetzungen und ihre angestrebte Wirkung einordnen. Sie kennen Methoden der Vermittlung interkultureller Kompetenz, sind in der Lage, diese Vermittlungsformen im Hinblick auf ihre Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen und haben bei der Durchführung kurzer Trainingssequenzen sich selbst als Trainer:innen erfahren. Dabei haben sie ein kritisches Bewusstsein für die Rolle des Coaches entwickelt und sind in der Lage, den Einfluss von Kultur in Coaching-Situationen kritisch zu reflektieren.

Durch Feedback von Teilnehmer:innen und Dozent:innen im Rahmen von Trainings- und Coachingübungen haben die Studierenden ihre Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Einschätzung der Wirkung ihrer kommunikativen Handlungsweisen erhöht.

Bei der Ausarbeitung eines studienbegleitenden Lernportfolios reflektieren die Studierenden ihren persönlichen Lernprozess.

Modul 9 Handlungsfeld: Interkulturelle Projektarbeit 2

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtsprache
4 (SoSe)	4	Pflichtmodul	8	Modul 1,2,3,4,7	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 240 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 180		Theoretische Inputs, Coaching, selbstgesteuertes Projektlernen, Kurzpräsentationen, Aktivierung von Vorwissen		Modularbeit: Präsentation, schriftlicher Projektbericht (je 0,5)	Iltstein

Im Modul 9 wählen die Projektgruppen die Auftraggeber die Zielstellung (mit interkulturellem Bezug) und die Methoden eigenverantwortlich aus. In neu zusammengesetzten Projektgruppen vertiefen und erweitern sie ihre in Modul 7 erworbenen Erkenntnisse und Kompetenzen. Die Studierenden können nun mit Rückgriff auf die im Studium erworbenen Erkenntnisse und Kompetenzen interkulturelle Themen sachgerecht identifizieren und mit externen Auftraggebern Problemlösungen erarbeiten, Sie haben ihre Fähigkeit vertieft, in multikulturellen und

multidisziplinären Teams zusammenzuarbeiten (kommunizieren, Konflikte bewältigen, Ziele umsetzen).

Dieses Modul soll sich auch im Hinblick auf die später folgende Erstellung der Masterarbeit als hilfreich erweisen.

Modul 10 Mastermodul

Semester	SWS	Art	ECTS-Punkte	Voraussetzungen	Unterrichtssprache
5 (WiSe)	4	Pflichtmodul	22	Modul 1-9	Deutsch
Studentische Arbeitsbelastung		Lehr- und Lernmethoden		Prüfungsform und -dauer	Modulverantwortliche:r
Arbeitsaufwand in h: 660 Präsenzstudium in h: 60 Selbststudium in h: 600		Dozenteninputs, Präsentationen, wissenschaftliche Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Feedback		Masterarbeit: Exposé (0,1) Thesis (0,9)	von Helmolt

Das Mastermodul dient der intensiven Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Studierenden üben die eigenständige Entwicklung einer Forschungsfrage und wählen die dafür passenden Erhebungs- und Forschungsmethoden. Zudem haben sie die Gelegenheit, innerhalb der Studiengruppe ein Feedback zu ihren bisherigen Überlegungen zu erhalten und somit auch neue hilfreiche Sichtweisen und Ansätze in Betracht ziehen zu können. Die wesentlichen Themen dabei sind: Präzisierung der Forschungsfrage, Strukturierung der Arbeit, methodisches Vorgehen und ein Bezug zum aktuellen Forschungsstand.

In ihrer Masterarbeit bearbeiten die Studierenden eine eigene interkulturelle Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien.

2.3. Modulhandbuch

Im Modulhandbuch des Masterstudiengangs befindet sich eine detaillierte Beschreibung der Inhalte und Lernziele aller Module.

Darin wird auch von den jeweiligen Dozent:innen ausgewählte Literatur, die in der Lehrveranstaltung eingesetzt wird bzw. die zur Vorbereitung und zum Selbststudium anleitet, aufgelistet.

3. Prüfungen

Das Prüfungssystem entspricht dem Bayerischen Hochschulgesetz, der Rahmenprüfungsordnung (RaPO), der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule München (ASPO) und der Studien- und Prüfungsordnung des Masterstudiengangs „Interkulturelle Kommunikation und Kooperation“ (StuPO).

Die Prüfungen erfolgen modulweise mit einer Prüfung oder mit Teilprüfungen und finden am Ende des Semesters entweder als schriftliche Prüfung oder als Modularbeit statt. Sie orientieren sich an den Qualifikationszielen der jeweiligen Module und beziehen sich auf den in den Modulen erfolgten Wissens- und Kompetenzerwerb der Studierenden.

Unter Modularbeit wird eine wissenschaftliche Ausarbeitung verstanden. Diese Ausarbeitung ist eine schriftliche Leistung, in der die Fähigkeit darzulegen ist, eine anspruchsvolle wissenschaftliche bzw. wissenschaftlich-anwendungsorientierte Fragestellung mit den wissenschaftlichen Methoden der jeweiligen Fachdisziplin selbstständig zu bearbeiten. Hiermit soll nachgewiesen werden, dass eine den Lernergebnissen des jeweiligen Moduls entsprechende Fragestellung unter Beachtung der Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten vollständig bearbeitet werden kann – von der Analyse über die Konzeption bis hin zur Umsetzung. Modularbeiten sind jeweils im Prüfungszeitraum einzureichen.

Der Prüfungszeitraum wird für die Studierenden 14 Tage nach Vorlesungsbeginn bekannt gegeben und schließt sich für zwei Wochen an die Vorlesungszeit an. Die konkreten Prüfungszeiten müssen von der Prüfungskommission spätestens vier Wochen vor dem Beginn des Prüfungszeitraums beschlossen und den Studierenden kommuniziert worden sein. Wiederholungsprüfungen werden in jedem Prüfungszeitraum angeboten.

Nach der Prüfungszeit nimmt die Prüfungskommission die Notenverabschiedung und -feststellung vor. An der Hochschule München gibt es eine einheitliche Notenbekanntgabe. Die Noteneinsicht ist von der üblichen Zeit am Vormittag auf den späten Nachmittag gelegt. Im Anschluss findet die Feedbackrunde von den Studierenden mit der Studiengangsleitung statt.

3.1. Nachteilsausgleich

Über die Möglichkeit des Nachteilsausgleichs werden die Studierenden zeitgleich mit der Bekanntgabe des Anmeldezeitraums für die Prüfungen informiert. Alle damit verbundenen Festschreibungen sind in der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) § 5 geregelt. Informationen zum Vorgehen bei der Beantragung des Nachteilsausgleichs stehen den Studierenden auf der Webseite der Hochschule zur Verfügung (<https://www.hm.edu>).

3.2. Masterarbeit

Das Thema der Masterarbeit kann frühestens zu Beginn des vierten Studiensemesters ausgegeben werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt sechs Monate.

Für die Wiederholung einer nicht bestandenen Masterarbeit mit einem neuen Thema gilt § 6 der Studien- und Prüfungsordnung.

Das konkrete Anmeldeverfahren wird im Dokument „Informationen zum Mastermodul“ beschrieben; dieses befindet sich auf der „Informationsplattform IKM“ in Moodle.

Die Masterarbeit wird von zwei Prüfer:innen begutachtet. Die Erstbetreuung wird von einem hauptamtlichen Professor/einer hauptamtlichen Professorin der Hochschule München (aktuell oder ehemals) vorgenommen, die im Masterstudiengang IKM lehrt.

3.3. Unterrichts- und Prüfungssprache

Die Lehrveranstaltungen in den Modulen erfolgen in der Regel in deutscher Sprache. Einige der Lehrveranstaltungen (z. B. „Booming Regions: The Indian Subcontinent“ und einige weitere) finden in englischer Sprache statt. Aus diesem Grund sind ausreichende Deutsch- und Englischkenntnisse für die Immatrikulation erforderlich und werden ggf. (nach Durchsicht der von den Studierenden eingereichten Unterlagen) mit Hilfe eines kurzen 30-minütigen Sprachtests geprüft.

4. Dozent:innen und Modulverantwortliche

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die kontinuierlich im Studiengang lehrenden Professor:innen und Lehrbeauftragten.

Die Lehrenden im Studiengang sind einschlägig ausgewiesen, verfügen über vielfältige Praxiserfahrungen im Management sozialer Organisationen und engagieren sich in entsprechenden Forschungsprojekten. Die Lehrbeauftragten verfügen über breite und nachgewiesene Praxiserfahrungen.

Genauere Informationen zu den eingesetzten Dozent:innen und Prüfer:innen finden sich auf der Moodle Informationsplattform IKM jeweils zu Beginn einer Kohorte.

4.1. Überblick Dozent:innen

Das Lehrpersonal ist entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Studiengangs bewusst aus hauptamtlichen Dozent:innen und Lehrbeauftragten mit unterschiedlichem wissenschaftlichem Hintergrund zusammengesetzt. Dem anwendungsorientierten Profil des Studiengangs wird dadurch Rechnung getragen, dass neben den Dozent:innen der Hochschule auch wissenschaftlich ausgewiesene Lehrbeauftragte aus interkulturellen Berufsfeldern wie z. B. international ausgerichteten Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung oder dem Bereich von Training und Beratung eingesetzt werden.

Im Folgenden findet sich ein Überblick über das hauptamtliche Lehrpersonal sowie über die Lehrbeauftragten für den Masterstudiengang:

Hauptamtliches Lehrpersonal

Hauptamtliches Lehrpersonal	Denomination / Fachgebiet
Prof. Dr. Nicole Brandstetter	Englische Philologie, Cultural Studies
Prof. Dr. Ralph-Miklas Dobler	Kunst- und Medienwissenschaften
Prof. Dr. Katharina von Helmolt	Interkulturelle Kommunikation
Prof. Dr. Daniel Jan Ittstein	Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Silke Järvenpää	Englische Philologie, Cultural Studies
Prof. Dr. Peter Jandok	Deutsch als Fremdsprache
Prof. Dr. Simone Kaminski	Psychologie

Hauptamtliches Lehrpersonal	Denomination / Fachgebiet
Prof. Dr. Isolde Kurz	Interkulturelle Kommunikation
Prof. Dr. María Begoña Prieto Peral	Spanisch, Landesstudien
Nicholas Sinn	Englisch, Cultural Studies
Prof. Dr. Andreas M. Wüst	Politikwissenschaften

Lehrbeauftragte

Lehrbeauftragte	Lehrgebiet
Tülay Ates-Brunner	Berufsfelder
Dr. Friederike Barié-Wimmer	Berufsfelder
De Brito Costa e Silva, Marcelo	Berufsfelder, Kick Off
Ilaria Carrara-Cagni	Intercultural Sales Management
Gbati Antoine Gnofame	Afrikanische Gesellschaften
Galina Gostrer	Berufsfelder
Dr. Susanne Kaldschmidt	Intercultural Conflict Prevention
Reiko Kobayashi Weinsziehr	Japan
Prof. Dr. Eckart Koch	Globalisierung in Wirtschaft und Politik / Management von Projekten interkultureller Zusammenarbeit
Anke Lindemann	Berufsfelder, Projektmanagement
Andrew MacKichan	International Human Resource Development
Prof. Dr. Jan Plamper	Russia
Prof. Dr. Stefan Rappenglück	Brennpunkt Naher Osten
Martina Simon	Interkulturelle Landesstudien Türkei
Dr. Gregor Sterzenbach	Qualitative Methoden / Ethnografie
Prof. Dr. Hans-Peter Sturm	Interkulturelle Philosophie
Prof. Dr. Milena Valeva	Corporate Social Responsibility